

Syrische Rebellen nutzen Schwächen iranischer Stellvertreter für Überraschungsangriff

Syrische Rebellen nutzen iranische Proxyschwächen und starten überraschende Offensive gegen die Assad-Regierung in Aleppo. Die Offensive könnte das Kräfteverhältnis im Konflikt verändern.

Anti-Regierungsrebellens im Norden Syriens haben eine plötzliche Offensive gestartet, um die Bemühungen Israels zu nutzen, um Irans regionale Stellvertreter zu schwächen. Nachdem die Rebellen in den letzten Jahren nur begrenzte Erfolge erzielt hatten, eroberten sie bereits etwa 40 Städte und Dörfer, die zuvor von den Regierungstruppen kontrolliert wurden, sowie einen syrischen Militärstützpunkt.

Offensive auf Aleppo

Im Rahmen einer anti-Regime-Operation schlossen sich Rebellen verschiedener Fraktionen am Donnerstag zusammen, um sich der zweitgrößten Stadt Syriens, Aleppo, zu nähern. Aleppo wird seit 2016 von Assads Regierung und pro-iranischen Milizen kontrolliert. Die Rebellen gaben an, die Offensive gestartet zu haben, um die syrische Regierung und die „iranischen Milizen“ abzuschrecken, die einen „offenen Krieg“ gegen das syrische Volk erklärt hätten, indem sie Gebiete mit vertriebenen Personen bombardierten.

Erste bedeutende Auseinandersetzung seit 2020

Die überraschende Operation am Mittwoch markiert die erste bedeutende Auseinandersetzung zwischen syrischen Rebellen und dem Regime seit März 2020, als Russland und die Türkei einen Waffenstillstand im Norden des Landes vermittelten. Im vergangenen Jahr musste Iran zusehen, wie sein wichtigster Stellvertreter, die Hisbollah, durch einen heftigen israelischen Luft- und Bodeneinsatz im Libanon stark geschwächt wurde. Die militant auftretende Gruppe, die einst dafür verantwortlich war, das Assad-Regime vor den Rebellen zu retten, ist nun erheblich geschwächt, was durch die Ermordung der meisten ihrer Führungspersönlichkeiten belegt ist.

Deterrence of Aggression

Die Oppositionsfraktionen kündigten die Offensive am Mittwoch über ihren Telegram-Kanal an und bezeichneten sie als „Deterrence of Aggression“. Sie behaupteten, dass sie eine Antwort auf die jüngsten Artilleriebeschüsse des Regimes von Präsident Bashar al-Assad in der Provinz Idlib seien, die an die Türkei grenzt. Ein türkischer Sicherheitsquelle teilte CNN mit, dass die Türkei versucht habe, die Offensive der Rebellen zu stoppen, um „eine weitere Eskalation der Spannungen in der Region aufgrund der Aggression Israels zu verhindern.“

Rebellendifferenzen und strategische Ziele

Die Quelle sagte, dass die Rebellen eine als „begrenzte Operation“ vorgesehene Offensive gegen das Assad-Regime gestartet hätten, nachdem die syrische Armee und verbündete Milizen die von Rebellen kontrollierte Stadt Idlib angegriffen und mehr als 30 Zivilisten getötet hatten. Die Rebellen erweiterten die Operation, nachdem die Regimekräfte aus den Städten rund um Aleppo geflohen waren. CNN kann diese Behauptungen nicht unabhängig verifizieren.

Schwächung der Widerstandsachse

Analysten sind der Auffassung, dass die Rebellen die Lücke nutzen, die durch die Schwächung der Hisbollah entstanden ist, um in Syrien voranzukommen. „Die Rebellen sehen eine Gelegenheit, die Frontlinien zu testen, da die Hisbollah geschwächt ist, der Druck auf Iran zunimmt und Russland mit der Ukraine beschäftigt ist. Die Rebellen waren von ihrem Erfolg überrascht und drängten stärker als erwartet voran“, erklärte Nanar Hawach, ein leitender Analyst des International Crisis Group. „Die Rebellen sehen einen Machtwechsel.“

Irans Einfluss und militärische Präsenz

Seit über einem Jahrzehnt haben Iran und Russland Truppen und Waffen bereitgestellt, um Assad an der Macht zu halten. Die Türkei unter Recep Tayyip Erdogan hat Rebellengruppen unterstützt und türkische Truppen entsandt, um die Kontrolle über die von Rebellen gehaltenen Bastionen im Norden Syriens zu behalten. Iran hat seine militärische Präsenz in Syrien aufrechterhalten, um Assad an der Macht zu halten und einen strategisch wichtigen Einfluss in der Region zu schützen.

Auswirkungen der Hisbollah auf den Konflikt

Im vergangenen Jahr verlagerte die Hisbollah ihre Kampfeinheiten zunehmend auf Israel und zog Truppen aus Syrien in den Libanon zurück, um ihre Verluste zu konsolidieren, während Assad näher zu den Golf-Arabischen Staaten rückte und weniger mit Irans „Achse des Widerstands“ in Kontakt trat. Israel hat der Hisbollah im Libanon massive Schäden zugefügt und viele ihrer führenden Persönlichkeiten getötet.

Die sich verändernde Dynamik der Kämpfe und der Einfluss externer Akteure zeigen, dass die Auseinandersetzungen in Syrien komplex bleiben und die geopolitischen Spannungen in der Region weiterhin hoch sind.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)